

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Haus eröffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Verteilungsort: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 659-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Verteilungsort: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 2. — monatlich, M. 6. — vierteljährlich durch den Verlag.  
Einsendungen für die Redaktion: M. 2. — monatlich, M. 6. — vierteljährlich durch den Verlag.  
Einsendungen für die Redaktion: M. 2. — monatlich, M. 6. — vierteljährlich durch den Verlag.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pf. für deutsche Anzeigen; M. 1. — für ausländische Anzeigen; M. 4. — für deutsche Anzeigen; M. 4. — für ausländische Anzeigen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-48.

Freitag, 23. Januar 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 37. + 68. Jahrgang.

## Neueste Drahtmeldungen.

Gegen die Verhöhnung.

Br. Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber den Verhöhnungen der Kommunisten und Unabhängigen, im Ruhrgebiet der Generalkriegsgericht, hat jetzt eine starke Gegenbewegung auf dem Standpunkt der mehrheitssozialistischen Partei stehenden Mitglieder des Bergarbeiterverbandes ausgetrieben. In den meisten Bergarbeiterbezirken haben Zusammenkünfte der mehrheitssozialistischen Mitglieder des Verbandes stattgefunden, in welchen nach eingehenden Schilderungen der Lage des deutschen Wirtschaftens Entschlüsse angenommen wurden, die den festen Entschluß zum Ausdruck bringen, im Falle eines Kampfes gegenüber den von den radikalen Arbeitern irreführten Kameraden die Interessen der Arbeiter wahrzunehmen und mit allen Kräften die Desorganisationsbestrebungen der radikalen Elemente zu bekämpfen.

Der Heimtransport der Kriegsgefangenen.

W. T. R. Paris, 22. Jan. (Drahtbericht.) Nach dem „Journal“ wird über Vinsburg, Mannheim und Wiesbaden täglich ein Zug mit deutschen Kriegsgefangenen zurückgeführt. Auf der Linie Pilsen-Königsbrunn wird vom 25. d. M. an alle vier Tage ein Zug mit Kriegsgefangenen abgehen und auf der Linie Pilsen-Königsbrunn vom 26. Januar ab ein Zug alle zwei Tage. Von Le Havre und St. Nazaire werden in den nächsten Tagen die ersten Transporte auf dem Seewege beginnen. Zwei deutsche Schiffe sind gestern in Le Havre erwartet worden.

Die Forderung der Abstimmungsgebiete.

W. T. R. Paris, 22. Jan. (Drahtbericht, Reuters.) England hat dem Oberen Rat mitgeteilt, daß es nicht imstande sei, einen Anteil an den Truppen für die Abstimmungsgebiete in Schottland, Schottland, Albanien usw. zu stellen. Es wird berichtet, daß Italien den gleichen Schritt nicht habe. Die Aufgabe, den Polizeidienst in den Abstimmungsgebieten zu versehen, wird auf Frankreich allein fallen. Die belarussische Armee wird um die Stellung von 25 Bataillonen ersucht worden.

Marshall Hoeh geht nach Warschau.

W. T. R. London, 22. Jan. (Drahtbericht, Reuters.) Der „Morning Post“ wird aus Warschau gemeldet, daß Marshall Hoeh in 14 Tagen dort erwartet wird. Die Nachricht von einem bevorstehenden Eintreffen hat das Gefühl der Entspannung befördert, das durch die drückende polnische Lage verursacht worden sei. Man glaubt, daß die unmittelbare Befreiung der Angelegenheit beim Generalstab nicht übertrieben werden wird.

Die Streikfrage in Italien.

Br. Rom, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierung hat gegenüber der Streikbewegung zu beschränkten Maßnahmen gegriffen. Der Verlagerungsstand ist über die großen Städte verhängt worden. Der Automobilverkehr ist verboten. Die strengsten Befehle wurden zur Unterdrückung der Sabotage erteilt. Die Kammer hat bei der Beratung der Streikbewegung entschieden, die Regierung in ihrer letzten Haltung zu unterstützen.

W. T. Mailand, 22. Jan. (Drahtbericht.) Wie dem „Corriere della Sera“ aus Rom gemeldet wird, bedeutet auch der zweite Tag des Eisenbahnstreiks ein völliger Mißerfolg. Der Streik nähert sich einer solchen Erschöpfung, die die Regierung beherrscht vollkommen die Lage. Das Blatt trägt hinzu, daß im Laufe des gestrigen Tages Sabotageakte verübt wurden.

## Die Ausführung des Friedensvertrags.

Die auszuführenden Schiffe.

Br. Kiel, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Marinekommission der Alliierten wird am Freitag in Kiel zur Besichtigung von drei Werften, der Torpedo- und Munitionswerken und der auszuführenden Schiffe erwartet. Die auszuführenden Schiffe werden von der Kommission bestimmt. Nach den Bedingungen des Friedensvertrages werden es 12 Kreuzer und 50 Torpedoboote sein.

Die Räumung des Abtretungsgebietes.

W. T. Königsberg i. Pr., 21. Jan. Das Reichskommando teilt mit: Die Räumung des an Polen abzutretenden Gebietes des Weichselmandats I ist beendet. Der Landesteil bei Sedzisz und Lauenburg sowie der Kreis Böben waren am 19. Januar, 1 Uhr nachmittags, planmäßig geräumt. Die Übergabe der Stadt ist ohne Zwischenfall von Station gegangen.

W. T. Berlin, 21. Jan. Der „L.A.“ meldet aus Berlin: Die Unterkommission unter Führung eines französischen Obersten forderte die Räumung von Alt-Tirschitz. Nach dem deutsch-polnischen Abkommen vom 11. Januar unter deutscher Besatzung verbleiben soll. Die Kommission drückte bei Nichterfüllung ihrer Forderung mit gepölkelter Forderung, während die dort zum Schutz liegenden Reichstruppen entschlossen sind, die Stadt unbedingt zu verlassen.

Aus dem nord-schleswigschen Abstimmungsgebiet.

W. T. Kopenhagen, 21. Jan. Die nord-schleswigsche Grenzwaage übernahm gestern Abend die Postkontrolle in Friedrichs-Höhe. Das deutsche Konsulat rüferte die Basse für das Abstimmungsgebiet noch bis zum 25. d. M.

Die deutsch-belgische Grenzberichtigung.

W. T. Kopenhagen, 21. Jan. Der „København Post“ meldet, daß Landrat Deimann zum deutschen Vertreter in der internationalen Kommission zur Berichtigung der deutsch-belgischen Grenzen ernannt worden ist. Die Kommission wird am 24. Januar in Paris zusammentreten.

Die Wiedergutmachungskommission.

W. T. R. Paris, 22. Jan. (Drahtbericht.) Zum Vorsitzenden der Wiedergutmachungskommission ist der Senator Tonnart ernannt worden. Der Sitz der Wiedergutmachungskommission in Paris ist das Hotel Victoria. Die einzelnen Morgenblätter mitteilen, beantragte Amerika den Vorsitz in der Wiedergutmachungskommission, jedoch ist anlässlich der Reise Clemenceaus nach London zwischen Lloyd George und Clemenceau ausgemacht worden, daß den Vorsitz Frankreich erhalten soll.

W. T. Amsterdam, 21. Jan. „Daily News“ meldet aus Paris: Die Stelle des Generalsekretärs der Wiedergutmachungskommission wurde dem Leiter der Wirtschaftspolitik des Völkerbundes, dem Engländer Salter, angeboten. Der Vorschlag, sie anzunehmen, das Blatt bezeichnet die Ernennung als die wichtigste aller internationalen Ernennungen. Die Wahl Salters sei eine sehr glückliche.

## Um die Auslieferung des Kaisers.

Br. Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Zur Frage der Auslieferung des Kaisers liegen der Berliner Abendpost folgende Meldungen vor:

Postel, 22. Jan. Die „Times“ meldet aus Paris, daß die alliierten Vertreter in der Konvention sich über die Auslieferung des Kaisers geeinigt haben. Die alliierten Vertreter in der Konvention sind sich über die Auslieferung des Kaisers geeinigt haben.

Köln, 22. Jan. Die Antwortnote Hollands auf das Ersuchen der Entente auf Auslieferung des deutschen Kaisers wird morgen nachmittags um 12 Uhr in Paris überreicht werden.

Postel, 22. Jan. Die „Daily Mail“ meldet: Der Justizminister willte fünf Tage in Amsterdam. Der Kaiser hat wegen seiner Auslieferung einen Protest dem Justizdepartement einreichen lassen.

Die Presseinformation meldet aus Amsterdam: Ein Vertreter der holländischen Regierung ist am Montag in Amsterdam eingetroffen und hat dem deutschen Kaiser persönlich einen Antrag der alliierten Auslieferung an die holländische Regierung überreicht mit dem Vermerk, daß die Entscheidung der holländischen Regierung nach in dieser Woche erfolgt und der Kaiser davon sofort in Kenntnis gesetzt würde. In der Umgebung des holländischen Botschafters herrscht die feste Überzeugung, daß Holland in die Auslieferung nicht einwilligen werde.

Das Blatt „Libre Belgique“ meldet, daß holländischerseits in effizienter Form Schritte beim Kaiser unternommen werden, damit er sich freiwillig der Entente stelle und so die holländische Regierung von einer außerordentlich heißen Entscheidung entbinde.

Ein holländischer Appell an die Neutralen.

W. T. Stockholm, 22. Jan. (Drahtbericht.) „Svenska Dagbladet“ schreibt, daß die holländische Regierung an alle übrigen neutralen Staaten einen Appell richten wird, um einen allgemeinen Protest gegen die Auslieferung des Kaisers zu veranlassen. Ein solcher Schritt, zu dessen Teilnahme auch Schweden aufgefordert wird, erscheine als notwendig. Er könnte vielleicht die Einleitung zu einem gemeinsamen Vorgehen der Neutralen auch in anderen Fragen werden.

## Die Schweiz und der Völkerbund.

W. T. Bern, 22. Jan. (Drahtbericht.) Der Pariser Berichterstatter des „Journal de Genève“ telephoniert gestern Abend, die Mitteilung über die Sitzung des obersten Rates bedürfte der Ergänzung. Der Oberste Rat, führte Gustav Ador an, der den Standpunkt der Schweiz hinsichtlich ihres Eintritts in den Völkerbund und die Auslieferung ihrer Neutralität darlegte, antwortete, daß die Frage vom Völkerbund selbst geprüft werden solle. Diese Antwort scheint nicht als endgültig betrachtet werden zu können. Die Frage der Neutralität in Verbindung mit dem Eintritt der Schweiz in den Völkerbund ist durch den Vertrag selbst in Artikel 433 erledigt worden. In französischen Kreisen können alle Kennen in der Angelegenheit überein, die Erklärung, die der französische Geschäftsträger Coudant in Bern abgegeben habe, beweise, daß diese auch die Ansicht der französischen Regierung sei. Die Besprechungen, die mit den schweizerischen Delegierten stattfinden werden, dürften zu einer endgültigen Klärung der Sachlage führen.

## Die Verhandlungen mit den Jugoslawen.

W. T. Paris, 21. Jan. Ritti ist nach der Sitzung, wie der südslawischen Regierung bekanntgegeben wurde, heute Abend nach Rom zurückgekehrt. Lloyd George und Clemenceau verhandelten nach mit den Friedensdelegierten Paschitsch und Karadjich, denen sie vier Tage lang, die Kompromissvorläufe anzunehmen, andernfalls würden sich Frankreich und England als an den Vertrag von London gebunden erklären.

W. T. Paris, 21. Jan. (Globe.) Trumbitch erklärte, die Delegation der Jugoslawen sei damit einverstanden, daß Ritti und Kara nicht mehr zu Jugoslawien gehören, aber sie wollten nicht darüber hinausgehen. Er sagte bei, daß er erkannte, daß, wenn die Belgrader Regierung zugestimmt der im Punkte sich entwickelnden gefährlichen Lage, dafür die Verantwortung übernehme.

W. T. Paris, 21. Jan. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Belgrader Regierung die Kompromissvorläufe über die Kriegfrage schließlich annehmen wird.

## Militärische Aushebungen in Polen.

W. T. R. Berlin, 22. Jan. (Drahtbericht.) Aus dem Reichswehrministerium wird mitgeteilt: In den abzutretenden Gebieten Ostpreußens ist eine Beurlaubung der Bevölkerung dadurch eingeleitet, daß die Presse, u. a. die „Danziger Anz.“ vom 24. November 1919, Nr. 299, eine Mitteilung aus angeblich zuverlässiger Quelle verbreitet, nach der sofort nach der Ratifizierung des Friedensvertrages sechs Jahrgänge, und zwar vom 18. bis 24. Jahre, zum Wehrdienst einberufen würden. Diese etwa 15.000 Mann betragenden Truppen sollen, wie die Presse behauptet, zunächst als Grenzsicherungsverbände fungieren und später nach dem polnischen Kriegshauptquartier transportiert werden. Die hierüber angestellten Ermittlungen ergaben, daß die Polen außer der bekannten Besetzung der Garnisonen die Obrona Krajowa (Landwehr), zu der alle wehrfähigen Männer im Alter von 18 bis 60 Jahren gehören, zum inneren Schutz aufzurufen werden, jedoch ist nicht an eine allgemeine Mobilisierung gedacht, sondern man will sich möglichst mit der sogenannten Volkswehr begnügen und erst dann, wenn dieser Schutz nicht ausreicht, die Landwehr aufrufen. Die Zahl der Jahrgänge, die zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung nötig sind, läßt sich natürlich jetzt nicht bestimmen.

## Der Helfferich-Prozess.

W. T. R. Berlin, 22. Jan. (Drahtbericht.) Im Prozess Helfferich-Helfferich teilte der Vorsitzende mit, daß verschiedene Zeugen, darunter August Thibben, nicht kommen konnten. Der Gerichtshof beschloß deshalb, diesen vollständig auf seinem Botschaft zu vernehmen. Nach der Erklärung des Reichsgerichtspräsidenten soll Thibben Auskunft geben, daß die geschäftlichen Beziehungen zwischen dem Thibben-Konzern und Gruberger erst seit dem Frühjahr 1918 datieren. Der einzige Zweck der Bitte Thibbens an Gruberger, in den Konzern einzutreten, war, daß Thibben möchte, daß ein Mitglied der Konzernleitung möglichst aus eigener Kenntnis ein Urteil über die Schwebindustrie abgibt, damit er sich freiwillig der Entente stelle und so die holländische Regierung von einer außerordentlich heißen Entscheidung entbinde.

## Landesverrats-Prozesse.

W. T. Leipzig, 21. Jan. Im Prozess gegen den Wendensführer Barth wurde vom Reichsgericht das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Landesverrats und versuchter Anstiftung zum Briefsmuggel zu drei Jahren Festungshaft und Verlust der Unterverurteilung. Der Angeklagte beantragte durch seinen Verteidiger bei der Oberreichsanwaltschaft seine vorläufige Haftentlassung.

W. T. Halle, 21. Jan. An dem Prozess gegen den ehemaligen Bevollmächtigten des Hofes des Soldatenrates, Leutnant Dr. Friedrich Fernholz, wurde heute nach 14tägiger Verhandlungsdauer das Urteil gefällt. Es lautet wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt, Unterschlagung in Tateinheit mit vorläufiger Festungshaft eines Untergeordneten, Bildung eines bewaffneten Hauses in Tateinheit mit Ungehorsam auf fünf Jahre Gefängnis und Dienstentlassung. Sechs Monate der Untersuchungshaft werden als verbüßt in Anrechnung gebracht.



## Wiesbadener Nachrichten.

**Eine Tagung der Handwerkskammer.**

End der letzten Konfessionbildung der Handwerkskammer ist folgendes von größtem Interesse: Die Prüfungskommissionen der Schulmeister in Wiesbaden hat ihre Auflösung beschlossen und ist in Liquidation getreten. — Eine härtere Vertretung des Landwerks im Reichswirtschaftsrath wird gebildet. — Vom Reichsverband des deutschen Handwerks ist Aufzählung erproben der Bildung eines Reichs. Es wurde beschlossen, aus der Reihe der Vermittlungsstelle 3000 M. beizutragen und die Einzahlung von der Reihe in Verträgen aufzubereiten. Von einer Einzelkammerung dagegen soll abgesehen werden. — Bezüglich der Reform der Sondervertragsgebung wurde bei einer wiederholten Beratung der Abnahme der Jünglingspflicht durch die Sondervertragskammer zugestimmt. Die Ordnung für die Wahl zur Kammer sollte durch entsprechende Eintragung der Reihe nach der Meinung des Vorstands eine mehr gerechte Vertretung der Handwerker in den Stadt und Land gewahrleisten. Ferner soll das Post-Blatt-Immungen alljährlich kurz vor durch „Jünglings“ ersetzt werden. Die Bildung besonderer Reichsverbände kann nach der Meinung der Verammlung unterbleiben, weil die Verfassungsworte genügen. — Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat nunmehr bei dem Minister für Handel und Gewerbe die Bildung einer eigenen Handwerkskammer in Frankfurt beantragt. Von dort ist die Kammer zum Bericht angefordert worden. An der Sitzung wurde der Antrag und der Parlamentsrat des Ministers zur Verlesung gebracht sowie die demnach zu ergreifenden Vorkehrungen. Nach einer eingehenden Beratung wurde gegen die Stimmen der Frankfurter Vertreter beschlossen, für die Ablehnung des Frankfurter Antrags einzutreten und demnach Bericht zu erstatten. Des weiteren wurde einstimmig beschlossen, demnächst gemeinsam mit dem Landesverband der Frankfurter Handwerkerverbände in eine Verfassung der Handwerker einzutreten, insbesondere mit der Grundfrage, ob die Bildung eines weiteren Ausbaues des Frankfurter Handwerks mit groben ist. — Für die handwerklichen Fortbildungsschule wurde die Prämienvertheilung auf 10 M., die Hauptprämien auf 8 M. die Stunde, die Teilnehmerzahl auf mindestens 16 festgesetzt. Die Kosten müssen in der Regel mindestens zur Hälfte durch die Teilnehmer an den Schulen aufgebracht werden. — Dem Landesverband der Frankfurter wurde bis auf weiteres ein jährlicher Beitrag von 400 M. West zugewiesen. — Ein Vertreterwahlrecht beizubehalten der 2. hiesiger Handwerkskammer wurde aufgegeben, unter Erhaltung des Kostenbeitrags der Kammer von 400 M. auf 1000 M.

— Die Bildung von Eilenbeiräthen. Das Evang. Rom-  
fiskorium zu Wiesbaden gibt in der Nr. 1 des „Arch-  
iv für Antiquitäten“ von Christlichen und Nichtenvorständen fol-  
genden Rath bekannt: Es darf nicht verkannt werden, daß es  
für die einmüthige Kirche von der größten Wichtigkeit ist, ihre  
Interessen bei der Wahl der Eilenbeiräthe zur Wehr zu  
nehmen und zu erweisen, daß alleintheiligen in Stadt und Land  
möglichst viele Personen gewählt werden, die Verhältnisse für  
etwas geliche Ergiehung besitzen und bereit sind, für die Erhal-  
tung des evangelischen Gethes in der Schule mit Nothdruck  
einzutreten. Es wird Eache der Nichtenvorstände und beson-  
ders der Herren Gethlichen kein, alleintheiligen die Gemeindeg-  
lieder aufzuführen, damit möglichst auch solche Personen in  
den Eilenbeiräthen vertreten sind, die sich am kirchlichen Leben  
betheiligen und sich die Förderung des Reiches Gottes ange-  
legen sein lassen.

— Die militärische Kontrolle an den Schiffeigenen ist sehr ungeschaffen, da der rote Verkehrsverkehr zum freien Verkehr im ganzen befreiten Gebiet nach zum Verkehr zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Deutschland verdrängt.

— Die Steuererklärung zur Abgabe. In den Ausführungsbestimmungen der beiden Kriegsanleihegesetze vom 10. September 1910 war als Frist für die Abgabe der Steuererklärungen die Zeit vom 15. Dezember 1910 bis 5. Januar 1911 bestimmt worden. Diese Frist hat sich nicht einhalten lassen. Das Reichsfinanzministerium hat daher in den an die gemeinen Gerichte erlassenen Vollzugsanweisungen die Zahlungsfrist ermäßigt, die Frist zur Abgabe der Steuererklärung bis zum 15. Februar 1920 zu verlängern. Es darf angenommen werden, daß die Zahlungsfrist von der Zahlungsfrist zwischen werden.

— Sodawasservermehrte. Der Vorstand ordnete für den Bereich des Chorofersternwaldes die Anbringung von Sodawasserfontänen an allen Plätzen mit entzündendem Dünneis auf die Sodawasserflut an. Auch an den ersten Säulern. Mehrern uln.

Christina.

Strecke von Hans Eiden (Bierhafen).

Christinka legte den Arm um den Hals der Mutter und drückte beläustigend die Wange an ihr Gesicht.

Ein Geräusch aus dem Innern der Wohnung war  
hörbar geworden, Anzeichen der Dienen, näherkommende  
Schritte.

Augenblickliches Verstummen, Stille, Befangenheit. Durch die im Schatten liegende jenseitige Thür war der General ins Zimmer eingetreten — und von etwas

Angenehmem, übermächtigem Lachen der trauliche Raum  
sich augenblicks bellemmend ergiebt. Nur ein lang-  
sam ein- und ausschauender Atem war in der momen-  
tanen Stille zu hören. Breit, massig, hoch, den profzen

Sauch in den enggeknörsten Wasserrad eingezwängt, hob sich die kolossale Gestalt aus dem Halbdunkel. Auf den goldenen Eranletten lag kurzhallig der im Verhältnis kleine Kori, das Gesicht von fettig blauer Farbe.

gelbweisses Haar in einzelnen Strähnen über der Stirn;  
der enorme Schnauzbart hing breit über die Mund-  
winkel und das ungeformte Kinn herab; unter lang-  
haarigen Brauen mocherhelle Augen von blassen Lippen.

Die späte Stunde — Offiziere verschiedener Regi-

Er gab sich keine Mühe, seine Gedanken zu verber-  
gen. Auch nicht den Sinn seines sehr folgenden verächt-  
lichen Achselzuckens; daß es ja wohl nicht verlohne,  
sein Sinn, seinen Namen, Gehör, das verlorne Glück

sein Sinn für neuen Sakterei, der unbelohnlich n  
Störung erst lange nachzudenken. Man würde ja er-  
fahren, was es da wieder einmal aäbe. Ein rannille,  
als dreißt Zudringliche behandelte er die Offiziere. Er

Es war, als ob er sie wie Diener hinauswies.

In überpromptem Gehorchen schritt der Rittmeister  
gleich heran. Die Frauen des Generals hoben sich.  
Er sah ihm fragend nach.  
Der Reutnant war an der Thür stehend stehen ge-

Sich mit einem verbindlichen Wort, einer Weberde wenigstens empfehlen — das schien ihm doch unerläß-

Der General, ungeduldig, unverhüllt grob, ließ ihn

Die alte Dame kam mit einer befriedigenden Handbewegung zu Hilfe: „Gehen Sie — gehen Sie, Leute!“

Mittelmeyer und General hatten schon den dunklen Nebenraum durchschritten und waren in das Arbeitszimmer des Generals eingetreten. Die Türen blieben offen. Einziges Lichtlein kam von dem Mo-

Im hellen Turgeviert war das Zimmer des Generals zu sehen: der Rücken des Stuhlmeisters — vor ihm die Platte des Schreibtisches — der grüne Schirm der

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zur bevorstehenden Würgermeisterwahl in Schlesien.

[illegible]

Die Bodenschwefelgefahr beseitigt.

um einen halben Meter.  
a. Zellerlein, 20 Jov. Das Bachwasser verläuft ab jetzt unterm.  
Die heute aber ist es zum um 60. Zentimeter anzuheben. Nach steht  
in die Höhe. Die Zellerlein um. noch unter Wasser und die Keller stehen  
um Teil noch bis 14. Meter unter Wasser.

Heute in einer chemischen Fabrik.  
 am. Worms. 22. Jan (Freitags). Ein Brand brach heute mittags  
 in der Chemischen Fabrik aus. Auf ihr liegt ein ausserordentlich hiesiger  
 ein Feldstein mit einem Feuer, der vollständig ausbrannte. Eine in der  
 Höhe schwebende Frau, deren Kleider Feuer fingen, ist durch ein  
 Feuerwunder, das sie bald darauf fand. Der Schaden ist nicht be-  
 deutend.

**Handelsteil.**

### Berliner Devisenkurse.

W. T. R. Fern.	21. Janu.	Drach.	50. Kronen	100. Kronen
Tellur.	24.08.03	G. 4.	9413.00	188 134 13
Dänemark	1393.00	G. 1.	111.00	107 Kronen
Schweden	1289.00	G. 1.	1301.00	107 Kronen
Norwegen	1138.00	G. 1.	181.00	100 Kronen
Finnland	1138.00	G. 1.	1141.00	100 Kronen
Wien	21.97	G. 2.	82.02	100 Kronen
1. Aug.	84.03	G. 1.	84.20	100 Kronen
2. Aug.	84.03	G. 1.	84.20	100 Kronen
3. Aug.	1134.50	G. 1.	1135.03	100 Kronen
4. Aug.	24.75	G. 1.	211.83	100 Kronen

Industrie und Handel.

= Die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, A.-G. in Frankfurt a. M., gillen uns, bekannt zu geben, daß die Werkgründung der Arbeit am Mittwoch, den 21. Januar, stattfind. Es arbeiten: Werk I: von 0 bis 2 Uhr: Schlosserei, Schweißerei, Radspannerei, Schmiede 1. Mo-  
schreineri, K. L. Dreherei, Schleiferei, Lack- Schreib-  
maschinenbau; von 8 bis 5 Uhr: Heilrichschreineri, Lo-  
triebschlosserei, Lackiererei und Montage; von 2 bis  
10 Uhr: Härterei ohne elektrische Ofen, Spanderei, Lötl-  
ei, Automatenbau, Werkzeugmaschinenbau und Reparaturwerk-  
statt, Werkzeugbau 2, K. L. Werkzeugdreherei, Schleif- ei  
loth, allgem. Gewinde-Werkzeug- und Lehnbau, Fass-  
laseri; von 10 bis 6 Uhr: Stanzerei, Magna Eßlner,  
Werkzeugbau 1, K. L. Dreherei, Zahnradfräse-ri, K. L.  
Fräse-ri und elektr. Härteofen, K. L. Werkzeugschleif-  
erei, F. Fräse-ri, F. Dreherei, K. L. Dreherei, Abt. Stein. Im  
Werk II: von 8 bis 5 Uhr: Abt. Masinel. Lahmann, Kilmroth,  
Mosser, Schudel, Schultheiß Bau 5, Anstreicherei Groß; von  
10 bis 6 Uhr: Schmiede.

1. eilervoraussage für Freitag, 23 Januar 1920  
von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.  
Leicht bedeckt, Regen, Temperatur unverändert.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten

[illegible]



## Junger Mann

idistiguna a. Telephonist  
oder irgend welcher Art

## Junger Mann

Vertrauensspitzen. Cf. m.  
Gschl. u. w. n. D. 38

sucht alt. Bekleidungsman.

Runder Wana  
in sch. Dondicht. f. Neben.

**Abiturient**  
and a few more names

bildung. Off. u. W. 185 am  
die Taubstummenschule.

Chaufeur

Perjonekanto. Cff. erb. u.  
98. 977 a. b. Tab. 88rd.

gleich weideter Art. Off.  
u. T. 382 Facht. Verlog.

Art. 184. im Tagbl. 28. Pr.

10 Jahre, sucht Stell. als

auf 1.-8. Jahree. Offert. u.  
 19. 20. an den Taubl.B.

ganz anders. Stolz im  
Bunde mit der Luft. Off.

ne die Eier aus der  
Schule kommt. Bodlebr-

2 1 1 1

mit guter Schulbildung, als  
gekauft.

brif sucht

# File

gere Tätigkeit aufweisen

te mit Gehaltsansprüchen

● ● ●

... auf tiefes deutsches  
... Gleichgewicht und unter

nnistin

Dr. H. C. 354 21101.354

ព្រះបាទសីហនុវិរ្ទ័យ

mit Lebenslauf. Schenke.

1990

um Gedächtnis der

10

\_\_\_\_\_











